

Postulat

Einführung des Losverfahrens bei Stadtratswahlen

Der Gemeinderat wird gebeten, im Rahmen der Arbeiten zur Totalrevision der Stadtordnung zu prüfen, wie eine neue Regelung der Stadtratswahlen realisiert werden könnte, wonach die Hälfte der Stadtratsmitglieder per Los bestimmt werden. Dieses neue System, welches die demokratischen Rechte und Pflichten stärkt, sollte folgende Grundsätze berücksichtigen:

- Alle Stimmberechtigten sollen die Stadtratsaufgabe wahrnehmen können, sofern sie per Losentscheid dafür gewählt wurden.
- Der Stadtrat wird neu so zusammengesetzt, dass die Hälfte der Mitglieder per Los für eine Legislatur unter den Stimmberechtigten nach dem Zufallsprinzip gewählt werden.
- Ausgeloste Personen sollen aufgrund von klar festzulegenden und begründeten Ablehnungsgründen die Wahl nicht annehmen dürfen. Zu diesem Zweck werden genügend Ersatzmitglieder ausgelost.
- Um das Amt auszuüben, erhalten die per Losentscheid gewählten Schulung und/oder fachliche Unterstützung in Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Aufgabe.

Begründung:

Im antiken Athen wurden praktisch alle politischen Ämter per Los vergeben. Damit ist die Idee verbunden, dass die Politik ein Abbild der Bevölkerungszusammensetzung sein sollte im Sinne einer möglichst breiten demokratischen Vertretung.

Das Bieler Parlament sollte ebenfalls die ganze Bevölkerung repräsentieren. Leider ist das aus verschiedenen Gründen nicht der Fall. Denn es braucht verfügbare Zeit und Geld und eine erhebliche Unterstützung der zugehörigen Partei, um Wahlchancen zu haben.

Die Wahl per Los ermöglicht Chancengleichheit zur Teilnahme an den politischen Strukturen unabhängig einer Partei.

Die Abstinenz an Wahlen und Abstimmungen und das zunehmende Desinteresse an der Politik zeigen deutlich, dass Veränderungen und Innovation in der Beteiligung an den politischen Strukturen dringend notwendig sind zur Erhaltung einer würdigen direkten Demokratie. Politische und zivilgesellschaftliche Bildung wird dann vor allem sinnvoll, wenn man sich demokratisch aktiv beteiligt und mitgestalten kann. Mit einer Wahl per Losentscheid bekommen die politischen Themen bei der stimmberechtigten Bevölkerung einen wichtigeren Stellenwert, weil die reale Möglichkeit besteht, für die politische Mitgestaltung ausgewählt zu werden. Somit wird auch das Interesse nicht nur eingefordert, sondern mit der realistischen Wahlmöglichkeit zusätzlich geweckt. Mit Kursen zu politischer Bildung und Beteiligung wird das Wissen nicht nur geschult, sondern in der Praxis gelebt. Mit der Einführung einer Wahl per Los der Hälfte des Parlaments kann eine breite Vertretung der Bevölkerung im Stadtrat sichergestellt werden und die demokratischen Strukturen und Mechanismen werden aufgewertet.

Biel könnte sich dadurch erst noch als Pionierin in politischer Innovation in der Schweiz einen Namen machen.

Biel, 28. Juni 2017


Ruth Tennenbaum
Passerelle


Roland Gurtner
Passerelle



